

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

- Fr.1.12. Julia Lacherstorfer
Sa.2.12. Raphael Preuschl
So.3.12. Die Knödel / Knoedel
Mo.4.12. Angelika Niescier/
Tomeka Reid/Savannah Harris
Di.5. & Mi.6.12. Kick Jazz
w/ Anna Anderluh Trio / Preuschl & Valcic /
Peter Rom / Simon Raab Solo /
other:M:other / VIRA / Candlelight Ficus
Do.7.12. Depart
Fr.8.12. Shake Stew
Sa.9.12. The Upper Austrian Jazz Orchestra
presents A Tribute to Woody Shaw
feat. Randy Brecker & Mats Holmquist
So.10.12. Rabih Abou-Khalil GROUP
Mo.11.12. Martin Klein feat. Franz Hautzinger
Di.12.12. Alpha Trianguli
Mi.13.12. 5/8erl in Ehr'n
Do.14.12. Mercedes Echerer /
Adrian & Lubomir Gaspar
Sa.16.12. John Fedchock & MUK.jazzorchestra
So.17.12. Dieter Glawischning Berlin Trio
Mo.18.12. The P&B Stageband
Ralph Mothwurf Orchestra
feat. Birgit Minichmayr
Di.19.12. 25 Jahre Garish
Mi.20.12. Mira Lu Kovacs & Clemens Wenger
Do.21.12. Matthias Schriebl
& Moving Krippenspieler
Fr.22.12. Ernst Molden & Das Frauenorchester
Sa.23.12. Karl Ritter KOMBOjaner
So.24.12. Slavko Ninic
& Wiener Tschuschenkapelle
Mo.25.12. Die Gewürztraminer
& Da Gmischte Satz
Di.26.12. Zur Eisernen Zeit
& Wolfram Berger
Mi.27.12. Belofour —
akkordeon impro quartett
Do.28.12. Raphael Wressnig
& The Soul Gift Band
Fr.29.12. The Horny Funk Brothers
feat. Hubert Tubbs
Sa.30.12. Harri Stojka Express
So.31.12. Karl Ratzer Trio & Sexteto Brazil

30 YEARS
PORGY
& BESS

EDITORIAL

Sie erinnern sich: Im letzten Editorial schilderte ich unsere Energiekostenzuschuss-Affäre (für die Stufe II haben wir uns schon angemeldet und da werden wir natürlich unsere Steuerberaterin involvieren). Ein Leser dieser Zeilen mit einer „gv.at“-Mail-Adresse, also jemand, der im öffentlichen Dienst beschäftigt ist, schrieb uns: „Eine Förderbank des Bundes, die ausschließt, dass Bestimmungen des AVGs (Allgemeines Verwaltungsverfahren Gesetz) nicht gelten ... Sehr seltsames Vorgehen.“ Das finden wir auch. Aber dann passierte etwas Außergewöhnliches: Ein Bote tauchte an der Tageskassa auf – mit einem Kuvert, auf dem „Porgy & Bess“ und mein Name stand, und verschwand so, wie er aufgetaucht war. In diesem Kuvert befand sich exakt jene Geldsumme, die uns vom AWS nicht zuerkannt wurde. Wir wissen nicht, von wem das Geld stammt, noch wissen wir, ob das tatsächlich die Reaktion auf meine vormonatliche Wehklage ist. Wir wissen lediglich, dass uns irgendjemand offenbar sehr gewogen zu sein scheint. Herzlichen Dank an dieser Stelle an den Anonymus/die Anonyma ...

Die große Carla Bley verließ im Oktober die Bühne der Musik und des Lebens. Ich habe auf www.porgy.at einen Nachruf verfasst, möchte aber an dieser Stelle ihren langjährigen musikalischen Mitstreiter und einstigen Lebensgefährten Michael Mantler zu Wort kommen lassen, der da schreibt: „Carla war und bleibt eine jener, die sofort erkennbare und wunderschöne Musik komponieren, nicht nur im Jazz, sondern in der gesamten Musikwelt, wie auch eine extrem begabte Musikerin mit einer außergewöhnlichen und allumfassenden Musikalität. Man kann nur hoffen, dass ihre Musik, trotz des erbärmlichen ‚Musik-Geschäfts von heute, weiterlebt und einem neuen Publikum bekannt gemacht wird, das sie zu Lebzeiten vielleicht noch nicht kannte. Für mich war sie der erste Einfluss, der mich auf einen musikalischen Weg führte, der sonst vielleicht ganz anders verlaufen wäre. Während unseres gemeinsamen persönlichen und musikalischen Weges von etwa 25 Jahren (und auch danach) war sie immer (wenn auch oft vielleicht nur in meinen Gedanken) mein musikalisches ‚drittes Ohr‘, mein Bezugspunkt für die Musik, an der ich arbeitete, wobei ich mir oft die Frage stellen musste: Was würde Carla davon halten?“

Sehr respektvolle Zeilen, wie ich meine. Carla wird fehlen aber ihre Musik wird überleben und auch ihre prototypische und einzigartige Persönlichkeit als Musikerin und Komponistin wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben. So long, Carla, and thank you (not only) for the music!



Zur Zukunft: Da werden auch für das Jahr 2024 wieder sogenannte MemberCards aufgelegt, die zum freien Eintritt aller vom P&B organisierten Konzerte berechtigen. Diese Karten sind limitiert und waren im vergangenen Jahr ausverkauft. Nachdem erfahrungsgemäß etwa 10 % der Besitzer:innen ihre Karte zurücklegen, werden diese weitergegeben. Bei Interesse bzw. Reservierung bitte um ein Mail an office@porgy.at. All jene, die bis dato eine hatten und diese prolongieren wollen, werden extra angeschrieben bzw. überweisen den Betrag der jeweiligen Kategorie auf unser MemberCard-Konto, das Sie ebenfalls auf unserer Homepage finden. Vielen Dank im Vorhinein für Ihr Vertrauen und Ihre Treue!

Ansonsten wünsche ich Ihnen und uns ein spannendes Neues Musikjahr & happy new ears ...

Christoph Huber

Freitag, 1. Dezember 20:30

Julia Lacherstorfer „Nachbarin [a diverse narrative]“^(A)

Julia Lacherstorfer: violin, harmonium, synthesizer, vocals

Sophie Abraham: cello, vocals

Miriam Adefris: harp, vocals

Lukas Froschauer: sound

Und die Suche geht weiter. Über meine bisherigen Tellerränder und Wahrnehmungsgrenzen hinweg, denn ich weiß, dass ich nichts weiß, außer: „Spinnerin“ war erst der Anfang, mein erstes Projekt, das sich bewusst weiblichen Narrativen zuwendet. Und es gibt so viele Perspektiven! Wir alle leben gut in unseren Bubbles und Filterblasen, da ist es wohl und warm, wir bekräftigen uns gegenseitig in unseren Meinungen und Sichtweisen und können versichert sein – wir haben recht. Was aber, wenn unsere Sichtweise eine eingeschränkte und privilegierte ist? Wenn wir nicht sehen können, was andere tagtäglich erleben?

Du siehst, du siehst, was ich nicht seh? [...]

„Nachbarin [a diverse narrative]“ ist ein transkulturelles Musikprojekt, das unterschiedliche Lebensrealitäten in Musik übersetzt, mit den handwerklichen Mitteln von dialogischen Interviews, Komposition, Film und Fotografie.

Musik kann so viele Brücken bauen. Sie kann uns Trost spenden und halten. Sie kann uns wachrütteln und ihre Finger in die offenen Wunden legen, sodass wir endlich dorthin fühlen, wo es schmerzt. Ob im Kollektiv oder individuell. Sichtweisen werden weiter, Narrative werden vielfältiger. Und dann passiert Veränderung. (Julia Lacherstorfer)

Eintritt: 22.- €, 12.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung im Rahmen von Der musikalische Adventkalender

Samstag, 2. Dezember 20:30

Raphael Preuschi „**Streichquartett & chitarra basso elettrica**“^(A/AUS/GB/HR)

Raphael „π“ Preuschi: chitarra basso elettrica

Joanna Lewis: violin

Emily Stewart: violin

Lena Fankhauser: viola

Asja Valcic: cello

Kompositionen, die die Schönheit rhythmisch-melodischer Patterns und Verzierungen (Ornamente und Arabesken), sowie die Sym-



metrie und die Skaleninvarianz motivischer Fraktale beschreiben. Muster und Verhältnisse sind wesentliche Aspekte u. a. in der Mathematik, Physik, der Natur und nicht zuletzt in der Kunst und der Musik, wobei unser Empfinden für Ästhetik stets mit bestimmten Relationen einhergeht.

Ornamente, dargestellt als Patterns in einer bestimmten rhythmischen Abfolge, Arabesken als symmetrische Figuren um eine bestimmte Achse und fraktale Motive, deren Größenverhältnisse der einzelnen Elemente zueinander in jeder Skalierung gleichbleibend sind, werden in den Kompositionen musikalisch dargestellt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 3., 10.
& 17. Dezember 19:00

Liederabend

STRENGE
KAMMER



Benny Omerzell: piano
Lukas Kranzelbinder: bass

Das Warten ist vorbei, endlich neigt sich das Jahr wieder dem Ende zu und die legendären Liederabende kehren zurück ins Porgy & Bess! An drei Adventssonntagen präsentiert eine bunt gemischte Vielzahl an in Wien ansässigen Sänger:innen, Sprecher:innen usw. ihre im weitesten Sinne liebsten Lieder. Gediegen unterstützt von Benny Omerzell am Flügel und Lukas Kranzelbinder am Kontrabass entsteht so eine kammermusikalisch intime Adventstunde zwischen Hansi Dujmic, Joni Mitchell und Richard Strauß, welche die Herzen öffnen und Taschen leeren soll. Die an diesen Abenden entstehenden Einnahmen werden an karitative Einrichtungen gespendet. Bei der letzten Ausgabe 2022 wurde an einem Abend sogar an der 2000er-Grenze gekratzt – die muss heuer durchbrochen werden! (Lukas Kranzelbinder)

Die genaue Besetzung des jeweiligen Abends und Details zu den Spenden entnehmen Sie bitte der Homepage porgy.at. Achtung: Limitierte Sitzplatz-Kapazität!

Eintritt: 20.- € Mindestspende

Sonntag, 3. Dezember 20:30

Die Knödel / Knoedel „Wunderrad“ (A)

Cathi Aglibut: Violine
Margret Köll: Tripelharfe
Alexandra Dienz: Kontrabass
Walter Seebacher: Klarinette
Andreas Lackner: Trompete
Michael Öttl: Gitarre
Charlie Fischer: Schlagwerk
Christof Dienz: Komposition, Fagott, Zither

„Im Unterwegssein da ist Zukunft“ (Christoph W. Bauer)



Die Knoedel, Godmothers and -fathers der neuen alpinen Kammermusik, glauben noch an Wunder und erträumen sich immer noch wundersame Musik, darum heißt ihr neues Studioalbum auch „Wunderrad“. Ihre Musik ist wundersam, seltsam, rätselhaft, sie spielen wunderschön. Nach 31 Jahren des Bestehens sind das Ensemble und ihre Freundschaft untereinander wundervoll. Auf der Suche nach Inspiration aus der Region sind wir auf den Osttiroler Erfinder, Mathematiker und Physiker Simon Stampfer gestoßen. Er erfand im 19. Jahrhundert das Wunderrad oder Stroboskoprad und gilt daher als Erfinder des Stop-Motion-Filmprinzips, welches durch die Trägheit des Auges die Illusion einer fortlaufenden Bewegung von gemalten Motiven wie Gesichter, Menschen, Tiere, Muster oder Maschinen erzeugt. Als Wunder gilt ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann, sodass es Verwunderung und Erstaunen auslöst. Es bezeichnet demnach allgemein etwas Erstaunliches und Außergewöhnliches, so schreibt Wikipedia. Dies gilt exakt für das neue Knoedelalbum „Wunderrad“. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 4. Dezember 20:30

Angelika Niescier/ Tomeka Reid/ Savannah Harris (D/USA)



Angelika Niescier: alto saxophone
Tomeka Reid: cello
Savannah Harris: drums

Das Trio schmeißt sich und uns ihre Spiellust in atemberaubendem Tempo um die Ohren, dass es eine wahre Freude ist. Das Dreiergespann durchforscht jeden möglichen Aspekt des Zusammenspiels, mal kammermusikalisch fein und transparent, mal explosionsartig ungestüm und dicht, immer Spannungsgeladen bis in den letzten Ton und die letzte Pause.

Die Komplexität und Originalität von Niesciers Kompositionen ist unüberhörbar, die organische Struktur führt die Zuhörenden in mannigfaltige Musikwelten, was die Performance des Trios so unfassbar spannend macht. Mit absoluter Souveränität transportieren die drei eine fesselnde Intensität durch ihre Musik und ihren Sound. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 5.
& Mittwoch, 6. Dezember

Kick Jazz 2023

Vorhang auf für den heimischen Jazz und die Weltmusik: Das Kick Jazz Festival versammelt am 5. und 6. Dezember die vielversprechendsten heimischen Jazzformationen und zeigt, was die hiesige Musikszene zu bieten hat.

Die Bühne des renommierten Jazz-Clubs Porgy & Bess gehört an diesen beiden Abenden somit keinen Geringeren als den gegenwärtigen Protagonist:innen einer regen, vielfältigen und innovativen Jazz- und Weltmusikszene in Österreich auf höchstem Niveau. Diese sorgen durch ihre unterschiedlichsten Einflüsse dafür, dass auch der lokale Jazz aufregend und lebendig bleibt. In der österreichischen Jazzszene tut sich was. Die Zahl der Musikerinnen und Musiker, die sich außerhalb Österreichs einen Namen machen, ist stetig im Steigen begriffen. Österreichische Acts sind gefragt, spielen auf namhaften Festivals und gastieren in den angesagten Jazzclubs des Kontinents. Kick Jazz will dieser positiven Entwicklung Rechnung tragen und, wie der Name schon sagt, Anstoß geben, sich vor einem größeren Publikum zu beweisen – auch international betrachtet. Kick Jazz soll auch dazu dienen, den Musikerinnen und Musikern die Tore zu den europäischen Jazzbühnen zu öffnen. Daher werden – wie auch schon im vergangenen Jahr – internationale Promoter:innen, Booker:innen und Festivalbetreibende geladen sein, um sich ein Bild von der großen Qualität der hiesigen Szene zu machen. Machen auch Sie sich ein Bild! (Presstext)

Die Honorare der Musiker:innen werden unterstützt von BMEIA – Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten/Kultur.

In Zusammenarbeit mit austrian music export

Dienstag, 5. Dezember 20:30

Anna Anderluh Trio / Preuschl & Valcic / Peter Rom „Wanting Machine“ (A)

ANNA ANDERLUH TRIO

Anna Anderluh: vocals,
harp, electronics
Judith Schwarz: drums
Philipp Kienberger: bass



PREUSCHL/VALCIC

Raphael Preuschl:
bass, bass ukulele
Asja Valcic: cello



PETER ROM

„WANTING MACHINE“

Peter Rom: guitar
Pamelia Stickney: theremin
Manu Mayr: bass
Michael Prowaznik: drums



Eintritt: 18.- €, 25.- € 2-Tages-Pass,
Pay as you wish (Stream)

KICK JAZZ 2023

Mittwoch 6. Dezember 20:30

Simon Raab solo / other:M:other / VIRA / Candlelight Ficus

(A/SLO/N)

SIMON RAAB SOLO

Simon Raab:
piano



OTHER:M:OTHER

Arthur Fussy:
modular
synthesizer
Judith Schwarz:
extended
drumset
Jul Dillier:
prepared piano



VIRA

Nina Virant:
vocals,
keyboards, poetry
Veronika Kumar:
vocals, guitar
Gard Nilssen:
drums,
percussions



CANDLELIGHT FICUS

Niki Waltersdorfer:
guitar, vocals
Simon Brugner:
drums, vocals
Fridolin Krenn:
bass, vocals



Jonathan Herrgesell, David Gruber:
saxophones
Johannes Plechinger: trumpet
Johannes Fruhwirth: trombone
Johannes Kölbl: percussion
Lukas Meißl: keyboards
Miriam Kulmer, Magdalena Zink: vocals

Eintritt: 18.- €, Pay as you wish (Stream)



Donnerstag, 7. Dezember 20:30

Depart „refire“ (A/CH/SK)

Harry Sokal: tenor, soprano saxophone
Heiri Känzig: bass
Martin Valihora: drums

Harry Sokal am Saxophon und Heiri Känzig am Kontrabass sind seit vielen Jahren die treibenden Elemente von Depart. Jetzt stellen sich die beiden mit „refire“ neuen Abenteuern und brechen dabei zu unentdeckten Ufern auf. Depart hat sich dazu den jungen, kraftvollen und hochtalentierten Drummer Martin Valihora, einen Rising Star am Drummerhimmel, mit ins Boot geholt. Gemeinsam begeben sie sich auf eine herausfordernde musikalische Reise, um eine neue Ära einzuläuten. Das Feuer lodert heftiger denn je ... (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 8. Dezember 20:30

Shake Stew „Lila“ (A/D)

Lukas Kranzelbinder: bass, guembri, bandleader
Astrid Wiesinger: alto saxophone
Johannes Schleiermacher: tenor saxophone
Mario Rom: trumpet
Oliver Potratz: bass
Nikolaus Dolp, Herbert Pirker: drums, percussion

Tatsächlich handelt es sich um eine der aufsehenerregendsten Bands im europäischen Jazz derzeit. Aus dem Stand heraus vermögen sie, wie in Frankfurt schon beim Deutschen Jazzfestival 2019 zu sehen, mit einer seismisch forcierten Dynamik ein Publikum förmlich wegzublasen – nicht minder stark in der Wirkung dann jedoch auch die eher verhalteneren und gedämpften Klangbilder vor allem nach der Pause. Die Musik, Kranzelbinder ist der alleinige Komponist, ist spannungsreich in ihrer von der repetitiv kreisenden Perkussion beeinflussten Rhythmik und der polyphonen Vielschichtigkeit. Bisweilen wechselt der Leader an die vor allem in der marokkanischen Gnamamusik gebräuchliche dreisaitige Basslaute Gimbri; mit „Afrojazz“ im herkömmlichen Sinne jedoch haben Shake Stew nichts am Hut. Da ist Raum für Soli wie etwa einem furiosen im Doppel der beiden Schlagzeuger gegen Schluss, doch Kranzelbinders Handschrift als Komponist und Arrangeur gründet auf dem Geist des Kollektivgedankens im freien Jazz. Basis für das „Kultische“, von dem in der Begründung zur Jahresbestenliste des Preises der deutschen Schallplattenkritik 2020 die Rede ist, ist vielmehr ein explizit zeitgenössischer Ansatz, unorthodox und von ungeheurer Frische, mit einem markant eigenen Sound. (Frankfurter Rundschau, August 2023)

Eintritt: 22.- € Stehplatz, Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft,
Pay as you wish (Stream)

Samstag, 9. Dezember 14:00

Jumping Jungle (A)/ Ri...Percussioni Giovanili (I)

Nach der Einladung zum italienischen Jugendjazzfestival in Valdobbiadene im Frühjahr hat Jumping Jungle eines der italienischen Ensembles nach Wien eingeladen, mit dem sie dort schon ein gemeinsames Konzert gespielt haben: Ri...Percussioni Giovanili – sechs italienische Perkussionistinnen mit einem ganzen Arsenal an großen und kleinen Perkussionsinstrumenten. Ein kurzes Set JJ, ein kurzes Set Ri – und dann natürlich die obligatorische gemeinsame Session! (Presstext)

Eintritt: 12.- €

Samstag, 9. Dezember 20:30

The Upper Austrian Jazz Orchestra presents A Tribute to Woody Shaw feat. Randy Brecker & Mats Holmquist (A/USA/S)



Randy Brecker: solo trumpet
Mats Holmquist: arranger, conductor

UAJO

Andreas Pranzl, Simon Plötzeneder, Simon Hartl, Manfred Weinberger: trumpets
Andreas See, Robert Müllner, Christian Maurer, Andreas Lachberger, Jürgen Haider: saxophones
Dominik Stöger, Robert Bachner, Peter Nickel, Hermann Mayr: trombones
Helmar Hill: piano
Primus Sitter: guitar
Christian Wendt: bass
Ewald Zach: drums

In der Zusammenarbeit mit dem schwedischen Komponisten und Arrangeur Mats Holmquist öffnet das UAJO ein weiteres Kapitel der Kooperationen mit internationalen Jazzgrößen. Nach einer Tournee durch Schweden im Oktober freuen wir uns, zu unserem 30-jährigen Jubiläum in Österreich Konzerte mit der Trompetenlegende Randy Brecker zu spielen. Das Programm „A Tribute to Woody Shaw“, speziell für uns von Mats Holmquist arrangiert, feiert einen der wichtigsten Trompeter der Jazzgeschichte, und Randy wird Woody's Musik mehr als nur würdig interpretieren. Das Programm wird durch „Originals und Hits“ von Holmquist und Brecker ergänzt: Einem äußerst spannenden Jazzabend im Orchesterformat steht nichts im Wege. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



TREVOR HORN ECHOES: ANCIENT & MODERN

Er ist ein Star unter den Produzenten. Nun ist »der Mann, der die Achtziger erfand« zurück: Trevor Horn veröffentlicht Echoes – Ancient & Modern, elf legendäre Tracks in neuer, klangvoller Form. Wie wählt

man die besten Künstler:innen aus, um vertraute Songs in etwas Magisches und Neues zu verwandeln? Horn selbst singt den Roxy-Music-Klassiker »Avalon« und ist Produzent von Marc Almond, Tori Amos, Rick Astley, Andrea Corr, Steve Hogarth, Lady Blackbird, Jack Lukeman, Iggy Pop, Seal und Toyah Wilcox & Robert Fripp in Songs, die einst von Pat Benatar, The Cars, Depeche Mode, Frankie Goes to Hollywood, Billy Idol, Joe Jackson, Grace Jones, Kendrick Lamar, Nirvana und Yes gespielt wurden.



NORAH JONES, LAUFEY CHRISTMAS WITH YOU

„Christmas With You“ haben Norah Jones und Shooting-Star Laufey ihre zwei Songs umfassende gemeinsame Weihnachtssingle genannt, die ab dem 10. November für sinnliche Stimmung sorgen soll.

Auf zwei Duetten kombinieren sie ihre ganz unverwechselbaren Sounds, einmal zu einer charmannten Version des Evergreens „Have Yourself A Merry Little Christmas“ und zu einem verspielten neuen Original, „Better Than Snow“. Beide Songs wurden in intemem Rahmen mit Norah am Klavier und Laufey an Gitarre und Cello aufgenommen...



SAMARA JOY A JOYFUL CHRISTMAS

Die gerade erst mit zwei Grammys ausgezeichnete Samara Joy macht es jetzt großen Jazz-Vorbildern wie Ella Fitzgerald und Louis Armstrong gleich und veröffentlicht stimmungsvolle Weihnachtssingles mit einer Extra-Prise Jazz-Feeling. Bei „A Joyful Holiday“ handelt es sich

um eine EP mit sechs Tracks, zwei im letzten Jahr erfolgreich digital veröffentlichte Weihnachtssingles sowie vier neue Titel, darunter „The Christmas Song“, ein Duett zwischen Samara und ihrem Vater, dem Gospelsänger Antonio McLendon.



GREGORY PORTER CHRISTMAS WISH

Ein Weihnachtsalbum von Gregory Porter war längst überfällig und mit „Christmas Wish“ hat das Warten am 3.11.2023 ein Ende. Klassiker wie „Silent Night“ sorgen für feierliche Stimmung, während seine Eigenkompositionen wie der

Titeltrack des Albums dem Fest einen souligen Schimmer verleihen. Ein Duett mit Jazz-Vocal-Star Samara Joy sorgt für glitzernde Romantik. Gesanglich ist Porter hier auf dem Höhepunkt seiner Karriere und liefert schönste emotionale Gänsehaut.



Sonntag, 10. Dezember 20:30

Rabih Abou-Khalil Group (RL/USA/PL)

Rabih Abou-Khalil: oud
Jarrod Cagwin: drums, percussion
Mateusz Smoczyński: violin
Krzysztof Lenczowski: cello

Seine CDs sind hochkarätige Highlights in den Sammlungen zahlreicher Musikfans, wahre Stilikonen – musikalischer wie auch optischer Natur! Seine Konzerte sind großartige, hochvirtuose, weltmusikalische Höhepunkte zahlloser Festivals und Konzert-tourneen. 2019 erschien, nach längerer Wartezeit, seine CD „The Flood and the Fate of the Fish“.

Rabih Abou-Khalil ist ein Grenzgänger zwischen den Welten, von traditioneller arabischer Musik und europäischer Klassik bis hin zum offenen Jazz. Gleich einem Wanderer zwischen den Kulturen verbindet der im Libanon geborene und nach langem Aufenthalt in Deutschland mittlerweile in Frankreich lebende Oud-Virtuose und Komponist arabische, europäische und amerikanische Musik zu einer hochintelligenten Melange, fernab jeglicher Worldmusic-Moden. Unvoreingenommen, mit wachem Geist, hoher spielerischer und kompositorischer Kompetenz und einer guten Portion Humor gelingt es ihm auf außergewöhnliche Weise, die oftmals konträren Welten miteinander zu verschmelzen. So scharte er auch große Namen aus der Welt des Jazz wie Charlie Mariano, Kenny Wheeler oder Joachim Kühn um sich, aber auch Klassiker: das Ensemble Modern, das Balanescu Quartet, das Kronos Quartet oder das BBC Symphony Orchestra. Seine Arbeit ist so erfolgreich, dass ihm in einem Jahr gleich fünfmal der Jazz Award verliehen wurde; 2002 erhielt er eine Ehrenurkunde zum Preis der deutschen Schallplattenkritik für sein Gesamtwerk. Seine komplexen Kompositionen vereinen arabische Metren und Tonskalen wie auch ausgeprägte Improvisationen. Das Ergebnis ist eine frische Musik, faszinierend komplex, mitreißend virtuos, hochsinnlich. (Presstext)

Eintritt: 35,- € Sitzplatz, 28,- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



Montag, 11. Dezember 20:30

Martin Klein „Klavierbüchlein für Weltenbeobachter & Nachtlieder“ feat. Franz Hautzinger (A)

Martin Klein: piano, voice
Franz Hautzinger: trumpet

Der Wiener Singer-Songwriter und Pianist Martin Klein scheint sich nicht wirklich etwas aus musikalischen Schubladen und Er-



UNIVERSAL MUSIC GROUP

UNIVERSALMUSIC.AT

wartungshaltungen zu machen. Mittlerweile hat er schon drei deutschsprachige, ein englischsprachiges, ein experimentell-elektronisches Album sowie eine englischsprachige EP veröffentlicht. Der Falter bezeichnete ihn als „Thom Yorke ohne Kunstrucksack“, der Standard seine Kunst als „sensibel und obsessiv“, das deutsche Fachmagazin Jazzthetik ortete „traumverlorene Meisterwerke“, Bayern 2 eine Art „neuezeitlichen Franz Schubert“ und Radio FM4 ein „musikalisch beeindruckendes Werk“. Die Tageszeitung „Die Presse“ schrieb: „Sein Utopia versucht nichts weniger, als die Entzauberung der Welt rückgängig zu machen.“ Über die Jahre hat Martin Klein – getreu dem Titel eines seiner besten Songs – dem puristischen Prinzip „Keine Overdubs“ ge-frönt.

1. TEIL KLAVIERBÜCHLEIN FÜR WELTENBEOBACHTER – MARTIN KLEIN SOLO

Im ersten Set wird sich Martin Klein von einer ganz anderen Seite zeigen. Back to the roots. Piano-Solo, kein Gesang, nur den Fazioli-Flügel auslotend wird er sein „Klavierbüchlein für Weltenbeobachter“ im Porgy & Bess-Dezemberkonzert zur Aufführung bringen. Kompositionen, die er im Alter von 16 Jahren ausnotiert hat und die noch unveröffentlicht sind. Stücke, die sich im Grenzbereich von Jazz, Klassik und Neuer Musik bewegen und von diesem eigenwilligen Künstler zum ersten Mal live dargeboten werden.



2. TEIL NACHTLIEDER UND NEUE KOMPOSITIONEN – MARTIN KLEIN FEATURING FRANZ HAUZINGER

Robert Rotifer schreibt: „Martin Kleins Nachtlieder gehören zu den einnehmendsten Zeilen, die er bisher in die Welt hinausgeschickt hat.“ (Presetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 12. Dezember 20:30

Alpha Trianguli „Entering Zero Gravity“ (A)

Alois Eberl: trombone
Florian Klinger: vibraphone
Philipp Kienberger: bass
Jakob Kammerer: drums



Musikalisch neue Welten erschließen, im Wirken die eine Welt bewahren. Inspiriert von der Schönheit und Weite des Universums, startet die Band Alpha Trianguli ihre Reise in die Unendlichkeit der Klangwelten. Motiviert von der Neugier der vier Musiker, sich fallen und entführen zu lassen, klingt die Band mal erdig und en-

ergetisch-brodelnd – wie im Anflug auf einen Planeten –, mal ruhig, schwebend, staunend. Dabei erweckt das Zusammenspiel des in Wien beheimateten Quartetts den Eindruck, dass es sich hierbei selbst um einen Mikro-Kosmos handelt: Um das Gravitationsfeld des Kontrabasses, seine anziehende und treibende Kraft, zirkulieren die Rhythmen des Schlagzeugs und sorgen für Puls und Periodik. Der magische, weite Klang des Vibraphons füllt die im Zusammenspiel entstandenen Räume und funkelt dabei wie das Firmament. Daraus erschallt der irdische, warme Ton der Posaune wie eine Stimme, ins Weltall gleichsam, wie ein Weckruf ins Publikum. Denn während die Ziele der Reise des Quartetts im Unbekannten liegen, ist die notwendige Richtung unseres alltäglichen Wirkens längst bekannt. (Presetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 13. Dezember 20:30

5/8erl in Ehr'n

„17 Jahre Wiener Soul“ (A)

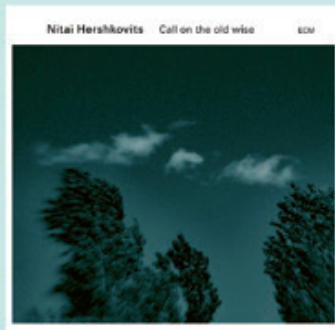
Max Gaier, Robert Slivovsky: vocals
Miki Liebermann: guitar
Hanibal Scheutz: bass
Clemens Wenger: keyboard, accordion



Die Wiener Band ist nach knapp 17 Jahren Bandgeschichte ein Fixstern am Himmel der österreichischen Musiklandschaft. Ihr Stilmix aus Popmusik, Wienerlied, Jazz, Soul und Afro-Cuban sowie ihre einzigartige Instrumentierung prägen den unverwechselbaren Bandsound.

Robert Slivovsky und Max Gaier bilden an den Lead-Vocals einen klassischen Zweiersturm, Hanibal Scheutz zupft den Bass und liefert das Fundament, Miki Liebermann groovt leidenschaftlich an der Gitarre und ist die einfühlsame Solistin der Band, Clemens Wenger ist ein Tastenstreicher und trägt die Verantwortung für den weichen und warmen Sound der Combo. Die poetischen Lyrics werden mit viel Soul in österreichischer Mundart vorgetragen. Der österreichischen Seele wird dabei ein Spiegel vorgehalten, aber nicht in moralisierender und belehrender Art, sondern zärtlich und selbstironisch. Der Humor der Musik von 5/8erl in Ehr'n wurzelt in ihrer subtilen und doppeldeutigen Sprache. Ihr Hit „Siasse Tschik“ hat sie 2011 einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Knapp 1000 Konzerte (sic!) haben sie gespielt, sechs Austrian Amadeus Music Awards in der Kategorie „Jazz/World/Blues“ gewonnen, und bisher sechs Studioalben veröffentlicht. Ihr Stil wird gerne als „Wiener Soul“ bezeichnet. Eine hübsche Umschreibung dafür fand ein Journalist in Bayern: „5/8erl in Ehr'n klingen, als hätte Stevie Wonder eine Sachertorte geraucht.“ (Presetext)

Eintritt: 28.- € Stehplatz, Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft, Pay as you wish (Stream)



Nitai Hershkovits

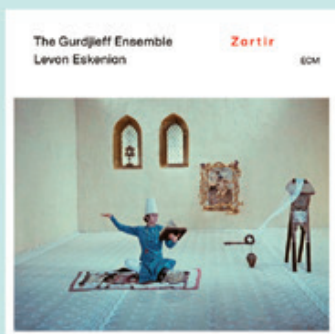
Call On The Old Wise (CD/Download/Stream)

Mit Call on the old Wise legt der israelische Pianist Nitai Hershkovits sein Solo-Debüt für ECM vor. In diesem größtenteils improvisierten Programm schöpft der israelische Pianist aus einem breiten Spektrum von Einflüssen, die von seiner umfangreichen Arbeit in Jazzkontexten und experimentellen zeitgenössischen Erkundungen bis zur klassischen Musik reichen. Sanften Anschlags, mit leichtfüßig-verspielten Bewegungen über die Tasten und versonnenen Harmonien entfalten sich Nitais Improvisationen wie Kompositionen, die in Echtzeit entstehen. Call on the Old Wise ist ein Zeugnis des einzigartigen Erfindungsreichtums Nitais.



Palle Mikkelborg, Marilyn Mazur, Jakob Bro Strands (CD/Download/Stream)

"Als wir die Bühne betraten, fühlte es sich wie eine Heimkehr an", sagt Jakob Bro über diese im lyrischen Gestus weit ausholende und von Expressivität aufgeladene Live-Aufnahme aus Kopenhagen, das im Februar 2023 stattfand. Auf ihr kommen drei der wichtigsten Protagonisten der improvisierten Musik in Dänemark – führende Musiker aus drei Generationen des dänischen Jazz – zusammen. Das Repertoire setzt sich aus Jakob Bros Alben Returnings und Gefion zusammen.



The Gurdjieff Ensemble

Zartir (CD/Download/Stream)

Zartir ist die inzwischen dritte Aufnahme des von Levon Eskenian gegründeten Gurdjieff Ensembles. Auf dem Album wird einerseits die Musik des Schriftstellers und Komponisten G. I. Gurdjieff auf volkstümlichen Instrumenten neu interpretiert, andererseits wird Gurdjieff auch in die Tradition der armenischen Barden und Troubadoure wie Ashugh Jivani, Baghdasar Tbir und dem legendären Sayat-Nova eingearbeitet. Auch Stücke für sakrale Tänze sind hier dargestellt und sorgen für Höhepunkte wie The Great Prayer – einer bewegenden Zusammenarbeit zwischen dem Gurdjieff Ensemble und dem National Chamber Choir of Armenia.

Donnerstag, 14. Dezember 20:30

Vielgeschichtig präsentiert Mercedes Echerer „Arrivederci Roma“ (A)

Mercedes Echerer: recitals

Adrian Gaspar: piano & more

Lubomir Gaspar: cimbalom, bass & more



Wieder führt der Zufall Mercedes Echerer zu einer Schachtel. War im letzten Programm ein ganzes Leben darin verpackt, so gibt diese Schachtel Rätsel auf und birgt Geheimnisse. Shukkar, wenn die Katze schleicht, den Mond zu stehlen, erzählen wir einander unsere halberfundenen Träume. Wir sind, wer wir sind, dein Chavo? Wer ist Shukkar und wer Chavo? Was hat das mit der Hauptstadt Italiens zu tun, und warum verlangt jemand ein altes Erbstück von ihr zurück? Ihre Suche nach Antworten pendelt zwischen Geschichten aus Wahrheit und Wirklichkeit ... In diesen Reigen aus Szenen & Geschichten sind alte Lieder in neuen Arrangements und eigene Kompositionen verwoben sowie viel Jazz & Swing von und mit Adrian Gaspar und Lubomir Gaspar. Diese einmaligen Musiker, Brüder im Wesen und im Geiste, sind gemeinsam ein Orchester, spielen sie doch zusammen neun Instrumente. Arrivederci Roma – eine musikalische Erzählung von Gelem Gelem bis Djobi Djoba – steh auf und tanz! (Presstext)

Eine Veranstaltung im Rahmen von „Vielgeschichtig“

im Haus der Geschichte Österreich (hdgö)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 15. Dezember Geschlossene Gesellschaft

Samstag, 16. Dezember 20:30

John Fedchock & MUK.jazzorchestra

John Fedchock: trombone, (USA/A)
conduction

MUK.jazzorchestra

Martin Gorospe-Elozora, Márton Papp,
Daniel Kluckner, Michael Marginter, Serhii
Demura: saxophones

Raphael Greil, Vadim Tosun, Jordi Husemann
Roviró, Marek Stibor: trumpets

Mark Taddonio, Clemens Scheibenreif,
Christina Lachberger, Daniele Giaramita:
trombones

Miodrag Malesevic, Kejdi Barbullushi: guitars

Valentin Edelmann, Borna Pehar: piano

David Dolliner: bass

Raffael Auer: drums

Ein Bigband-Highlight der Sonderklasse wirft seine Schatten voraus: Posaunen-Weltstar John Fedchock trifft auf das MUK.jazzorchestra.





» Ehrlich, intim
und fesselnd. «

DEADLINE

» Ein Film wie ein
Befreiungsschlag. «

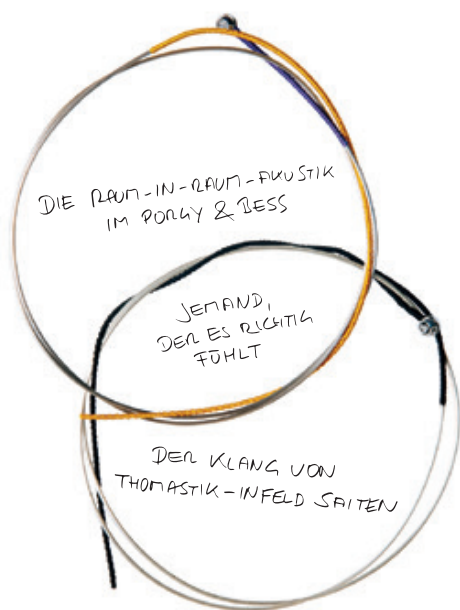
ARD TTT

JOAN
BAEZ
I AM A NOISE

Poolinale Preview: 12. Dezember
Ab 28. Dezember täglich

film
CASINO
www.filmcasino.at

WAS KONZERTE RICHTIG GUT MACHT



Wir von Thomastik-Infeld wünschen als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess diesen Monat allen ein richtig gutes Konzert.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien
thomastik-infeld.com

THOMASTIK
INFELD
VIENNA



John Fedchock lässt vergessen, dass die Posaune sonst eigentlich oft als eher schwerfällig belächelt wird. Der US-Amerikaner, der zu den wohl bekanntesten Jazz- und Bigband-Musikern weltweit zählt, ist ein wahrer Virtuose auf seinem Instrument. Präzise, atemberaubend schnell, mit wundervoll dunklem Ton und dabei immer hart swingend, spielte er u. a. mit T.S. Monk, dem Woody Herman Orchestra, der Gerry Mulligan Concert Band, der Louie Bellson Big Band und der Carnegie Hall Jazz Band. Als Komponist und Arrangeur wurde er u. a. für den Grammy für das „Best Instrumental Arrangement“ nominiert und hat mit seiner John Fedchock New York Big Band bereits fünf Alben aufgenommen, die von Hörer:innen und Kritiker:innen weltweit gefeiert wurden.

Einige seiner Lieblingskompositionen aus mehr als 40 Jahren Bigband-Karriere wird er an diesem Abend als Dirigent und Posaunist mit dem MUK.jazzorchestra performen.

Das MUK.jazzorchestra ist eine der zwei Bigbands der Musik und Kunst Universität Wien, die zu den führenden Ausbildungsstätten für Jazz in Europa zählt. Die Band verwirklicht Programme unterschiedlichster Couleur von traditionellem Jazz bis zu experimentellen, freien und genreübergreifenden Klängen. Dabei sind jedes Semester neue internationale Instrumentalist:innen oder Komponist:innen von Weltruhm zu Gast, um mit den Studierenden der MUK ihre Musik zu erarbeiten und auf die Bühne zu bringen. Artists in Residence der letzten Jahre waren unter anderem John Hollenbeck, Miho Hazama, Bill Holman, Bob Mintzer, David Berger, Frank Delle, Robert Landfermann, Jonas Burgwinkel, Adrian Mears und viele mehr. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 17. Dezember 20:30

Dieter Glawischnig Berlin Trio (A/D)

Dieter Glawischnig: piano
Jan Roder: bass
Michael Griener: drums



Den Pianisten in Graz vorzustellen hieße Eulen in die spätabendlichen Redaktionen der hier verorteten Tageszeitungen zu tragen. Oder wir müssten ein eigenes Programmheft herausgeben, um annähernd erfassen zu können, was der Herr mit dem archaischen Lächeln und der musikalisch ewig freien Methode in den ersten 85 Jahren seines Lebens so alles gespielt hat, auf welchen musikalischen Baustellen sonder Zahl er zugange war und welche gut dokumentierten Spuren er von Hamburg bis Eggersdorf hinterlassen hat.

Dieter Glawischnig, seit jeher auch ein geistreicher Mann, würde den Spaß aber verstehen, wenn wir hier einen Nachruf als Vorruf für das anstehende Konzert ausgeben würden. Immerhin schreibt er in seiner Kurz-Bio ja selbst: „geb. 1938 in Graz, lebt noch (Jänner 2023)“.

Weil wir aber aus seiner ellenlangen Bio wenigstens irgendeinen Hinweis, irgendeine Station aus seiner langen musikalischen Laufbahn symbolisch für alles andere herausgreifen wollten, haben wir das Konvolut ausgedruckt, die zwanzig Zettel auf eine Holztür genagelt und einen Wurf Pfeil blindlings, aber elegant in deren Richtung geworfen. Der Pfeil blieb stecken bei: „LPs u. a. mit Anthony Braxton, Fred Anderson, Bill Brimfield“.

Wie es nun zum jüngsten musikalischen Projekt von Dieter Glawischning kam, hat uns der Meister schriftlich und liebevoll so überliefert: „Auf Einladung von Assi Glöde (einer der Otmar Klammers in Berlin) haben wir vergangenen Herbst im Industriesalon Schöne-weide zum ersten Mal miteinander gespielt. Da es so gut funktioniert hat, haben wir beschlossen, in dieser Trio-Besetzung weiterzumachen.“ Davon Wind bekommen, haben wir DG anlässlich seines Jubeljahres gleich mit diesem Trio eingeladen, zumal dessen weitere namhafte Mitglieder ja ohnehin schon so etwas wie erfolgreich geprüfte Stammgäste im Stockwerk sind. Da kann uns also nichts mehr passieren, weil allerhand passieren wird. (Otmar Klammer) Das schreibt mein Kollege O.K. und dem ist auch nichts hinzuzufügen, außer, dass sie Graz mit Wien und das Stockwerk mit P&B tauschen müssen. Wärmste Empfehlung! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Mo 18. Dezember 20:30

The P&B Stageband Ralph Mothwurf Orchestra feat. Birgit Minichmayr (A)

Ralph Mothwurf: composition, conduction
Birgit Minichmayr: vocals
Stepan Flagar, Yvonne Moriel: saxophones
Markus Pechmann, Martin Eberle: trumpets
Georg Schraftenholzer, Christina Lachberger: trombones
Joanna Lewis, Marianna Oczkowska, Ulrike Greuter: violins
Simon Schellnegger, Jelena Poprzan: violas
Marta Kordykiewicz: cello
Tobias Vedovelli: bass
Simon Raab: keyboards
Irena Manolova, Max Kanzler: drums, percussion
Andreas Lettner: drums



Das RMO, die aktuelle Porgy & Bess Stageband, ist ein 18-köpfiges Orchester, gegründet und geleitet vom österreichischen Komponisten Ralph Mothwurf. Beginnend mit September 2023 präsentiert das RMO an insgesamt zehn Konzertabenden nicht nur brandneue Musik aus der Feder des Komponisten, sondern kollaboriert erstmals mit ausgewählten Stars der österreichischen Kulturszene. Freuen Sie sich auf Gastauftritte von Birgit Minichmayr, Elias Hirschl, Mira Lu Kovacs und vielen mehr. Im Advent überrascht das RMO mit einer Kollaboration der Sonderklasse: Gemeinsam mit Birgit Minichmayr wird ein zwanzig-minütiger Dialog kreiert, in dem sich das gesprochene Wort kunstvoll mit Musik verwebt. Minichmayr zählt zu den bekanntesten Schauspielerinnen Österreichs, gehört dem Wiener Burgtheater-Ensemble an und wirkte in über 40 Film- und Fernsehproduktionen mit. Als Sängerin bringt sie, unter anderem in Musikprojekten wie „As an Unperfect Actor“, ihre künstlerische Vielfalt und ihr eindrucksvolles Können abermals zum Ausdruck. Für diesen Konzertabend wird sie selbst ausgewählte Texte, eigens von Mothwurf vertont, vortragen und ihnen mit ihrer einzigartigen Stimme und Darstellung neues Leben einhauchen. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 19. Dezember 20:30

25 Jahre Garish „Hände hoch, ich kann dich leiden“ (A)

Thomas Jarmer: vocals, accordion
Julian Schneeberger: guitar
Kurt Grath: bass
Markus Perner: drums
& special guests



Fünfundzwanzig Jahre. Das ist eine lange Zeit, wenn man sie zusammen verbringt. Die Band Garish hat dieses „Silberne“ jetzt vor der Brust und eine große gemeinsame und dazu viele kleine Geschichten in Herz, Hirn und unter der Haube. Zum Anlass erzählen sie diese nicht nur selbst, sondern lassen sie auch erzählen: Auf der im Mai 2023 erschienenen Platte „Hände hoch, ich kann dich leiden“ scharen sich Freunde und Weggefährten, aber auch Musiker:innen aus anderen künstlerischen Dimensionen um die Band. Sie rekalisieren ein Potpourri an Garish-Songs – manche mit, manche ganz ohne die Original-Interpreten; manche schon gut abgehangene, aber auch ganz neue. [...] (Presstext)

Eintritt: ausverkauft, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Arcadia

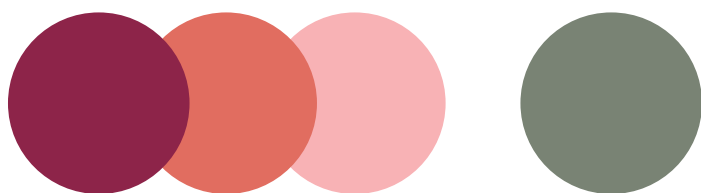
Mittwoch, 20. Dezember 20:30

Mira Lu Kovacs & Clemens Wenger „Sad Songs To Cry To“ (A)

Mira Lu Kovacs: vocals
Clemens Wenger: piano



Mira Lu Kovacs (5K HD, My Ugly Clementine) und Clemens Wenger (5/8erl in Ehr'n, JazzWerkstatt Wien) widmen sich vollends der Traurigkeit. Gibt es was Sehnlicheres, Verlangenderes als Sad Songs, in die man sich hineinlegt, in denen man schwimmt und untergeht? Lieder, in denen man sich suhlt bis die Traurig-



Wiener Konzerthaus

Vielsaitig

Gitarre & mehr im Wiener Konzerthaus

18/02/24

Béla Fleck



Béla Fleck © William Matthews

19/02/24

**Bill Laurance &
Michael League**

17/04/24

**Gretchen Parlato &
Lionel Loueke**



Gretchen Parlato © Lauren Desberg

23/04/24

Julian Lage Trio

29/05/24

**Anoushka Shankar &
Manu Delago**



Julian Lage © Noah Torralba

24/06/24

**Thomas Gansch &
Alegre Corrêa**

u. v. m.



Anoushka Shankar © Anushka Menon

keit einen ganz in sich aufnimmt, damit sie bekommt, was sie so unerbittlich fordert, um dann schlussendlich, endlich von einem zu lassen. Tür auf, Monster rein. Monster wütet, Monster geht. Neben einigen Eigenkompositionen bearbeitet das Duo eine Auswahl aus bekannten Liedern der Popgeschichte, von „Get Lucky“ (Daft Punk) über melancholische Jazzklassiker à la Chet Baker wie „I'm Old Fashioned“ bis zu deutschsprachigen Liedern wie „Halt dich an deiner Liebe fest“ (Rio Reiser). (Presstext)

Eintritt: 28,- € Stehplatz, Sitzplatz ausverkauft, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 21. Dezember 20:30

Matthias Schriefl & Moving Krippenspieler (D/A)

Matthias Schriefl: Trompete, Flügelhorn, Baritonsaxophon, Altsaxophon, Akkordeon, Alphorn, Posaune, Pikkolotrompete, Gesang
Anna Tropper-Lener: Violine, Keyboard, E-Bass, Gitarre, Blockflöte, Gesang
Simon Rummel: Viola, Keyboard, Klavier, Melodika, Euphonium, Blockflöte, Gesang
Johannes Bär: Tuba, Klarinette, Posaune, Euphonium, Trompete, Flügelhorn, Pikkolotrompete, Alphorn, Beatbox, Gesang
Philipp Zdebel: Schlagzeug, Gesang



So jagt ein rasanter Reigen grandioser Weihnachtslieder zitatenreich quer durch die Jazzgeschichte. (Sven Thielmann, WAZ)
So haben Sie die bekannten Weihnachtslieder bestimmt noch nie gehört. Mal erklingt ein heimlicher Dreigesang, der an eine Allgäuer Weihnachtsstube mit warmem Holzofen erinnert. Dann wieder grooven zwei Tubas mit komplementären Schlagzeug-Beats und schaukeln sich zu echten Großstadt-Riffs hoch. Boogie, Gospel, Bach – hier ist so ziemlich alles möglich. Fünf herausragende Musiker:innen inszenieren ein Krippenspiel, das seinesgleichen sucht.

Beflügelt von Schalk und meisterhaftem Handwerk erschaffen die Moving Krippenspieler eine neue Version der altbekannten Weihnachtsgeschichte, die viel Platz für Kreativität und Interaktion auf der Bühne lässt. Rund dreißig Instrumente, Weihnachtslieder, Kostüme, Gesang und ein paar Volkstänze – das sind die Zutaten für dieses zeitlos-neuartige Krippenspiel. Volksgut trifft Jazz trifft Balkan trifft Calypso trifft Funk trifft Punk trifft Klassik trifft Reggae trifft Disco-Beat trifft Avantgarde trifft Dreigesang trifft Comedy. Das Ergebnis ist alles andere als vorhersehbar – weder für die Konzertbesucher:innen noch für die Ausführenden. Ihr Album „Moving Krippenspieler Vol.1“ ist im November 2019 erschienen, das nächste Album ist schon in Arbeit. (Presstext)
Ich weiß seit deinem tollen Werk, dass eine Verbindung von Weihnachten und Jazz doch funktionieren kann ... vorher war ich mir da nicht sicher. (Andreas Felber)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 22. Dezember 20:30

Ernst Molden & Das Frauenorchester (A)

Ernst Molden: guitar, vocals
Sibylle Kefer: vocals, guitar, flute
Marlene Lacherstorfer: bass, vocals
Maria Petrova: drums, vocals
special guests: Ursula Strauss,
Christopher Seiler: vocals



Im Mai 2020 treffen einander Sibylle Kefer, Marlene Lacherstorfer, Maria Petrova und Ernst Molden in der Cselleyzmühle, im burgenländischen Oslip/Uzlop, um, betreut von Kalle Laar und Thomas Pronai, ihr zweites gemeinsames Album aufzunehmen. Seitdem ihr Debüt „Dei Schwesda waand“ zwei Jahre vorher am selben Ort entstanden ist, haben sich die Umstände gründlich geändert. Ernst Molden und das Frauenorchester gehören in Pandemiezeiten einem verbotenen Gewerbe an. Als sie einander nach Monaten wieder zu nächtlichen Proben und schließlich zur Aufnahmesession treffen, sind die vier noch nicht einmal sicher, ob sie das eigentlich dürfen. Unter dem Druck der Verhältnisse entstehen schließlich zehn wilde Lieder. „Mörder Band“, sagt Ernst Molden vergnügt, „so arg waren wir noch nie.“ Irgendwie folgerichtig nennt die Band ihre zweite Platte „Neiche Zeid“. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 23. Dezember 20:30

Karl Ritter KOMBOjaner

Karl Ritter: guitar
Erich Buchebner: bass
Herbert Pirker: drums
Andrej Prozorov: soprano saxophone
Philipp Nykrin: keyboards



Ein unbändiger kreativer Unruhezustand hat den „Gitarrenverstärker“ und Soundritualisten Karl Ritter, seit Jahrzehnten künstlerisch unkorrumptible Fixgröße der Musikszene hierzulande, nicht verlassen. Ritters Klangkosmos ist ein unaufhörlich betriebenes Versuchslabor, für das er immer die besten Bedingungen mit herausragenden Musiker:innen/Stilist:innen bereitstellen möchte. Tiefgreifende Narrativität, nonkonformistische Kompromisslosigkeit, genreüberbrückende Extrovertiertheit, so schlicht wie kom-

plex, sind dabei grundlegende Botenstoffe, die die Kreativweite des singulären Stilisten Karl Ritter abbilden. Ur-musikantisch, immer verbindlich und lebensfroh, eine Atmosphäre des Suchens bewirkend. Ritter geht daran, in gewohnter „Ganzsachlichkeit“, einen originären Bandsound zu entwickeln. Das zählt vorrangig. Musikerpersönlichkeiten ersten Ranges stehen ihm da mit Rat und Tat zur Seite. Ein Weltklasse Jazz-Drummer in der Person von Herbert Pirker, Erich Buchebner am Bass, Philipp Nykrin an den Tasteninstrumenten und der Ausnahmesaxophonist Andrej Prozorov, einzig dem Sopransaxophon zugeneigt. Karl Ritters erstklassige Tafelrunde. Was sie alle kennzeichnet ist ihre vorbehaltlose musikalische Offenheit, die einen aufregenden Blend aus Rock-, Jazz-, Blues-Chiffren aufleben lassen wird. Nach eigenen Mustern – verfremdet oder ironisch gebrochen. Prinzipiell behände gebündelt in rock-affine Einfassungen. Der Werkekanon ist rein instrumental verortet. Sprudeln werden lässiger Spielverlauf, additive Interaktion, knarrende Riff-Monster, fette Hooklines, stringent aufwallende Rhythmuspatterns und saxophonistische „fly-overs“. Konzeption und Idee mit hohem Spontanitätsfaktor: Karl Ritter. Und das heißt nichts weniger als aufrichtig gelebte Integrität, Direktheit, Leidenschaft. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 24. Dezember 22:00

Slavko Ninic & Wiener Tschuschenkapelle „Christmas Special“ (A)

Slavko Ninic: vocals, guitar
Mitke Sarlandziev: accordion
Hidan Mamudov: clarinet, saxophone,
vocals
Jovan Torbica: bass
Maria Petrova: percussion



Die Wiener Tschuschenkapelle ist eine feste Größe der österreichischen Musiklandschaft, berühmt für ausgelassene Konzerte und musikalische Originalität.

Seit 30 Jahren sehen wir uns als Botschafter der Kulturen, mit besonderem Augenmerk auf Österreich und den Balkanländern. Unser Repertoire setzt sich aus traditionellen und selbstkomponierten Liedern der Balkanländer, Serenaden des Mittelmeers, türkisch-arabisch-orientalischen Weisen, griechischem Rembetiko, der bosnischen Sevdalinka und vielem mehr zusammen. Wir machen Ausflüge nach Russland, streifen das Wienerlied (schließlich heißt es ja Wiener Tschuschenkapelle), experimentieren mit Gipsy-Jazz und wagen uns sogar ins Klassische. (Slavko Ninic)

„Die schwarzen Nächte mögen dich verschlingen, Geliebter, warum hast du mich verlassen?“, heißt es im ersten Lied des ersten Albums, „Die Schwarze“. Das war 1990. Seither ist viel Wasser ins Schwarze Meer geflossen und es sind fast noch mehr ungerade Rhythmen gespielt worden. Das Repertoire umfasste zu Beginn traditionelle Musik aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien, aus Griechenland und der Türkei. Später fand auch das Wienerlied darin Platz. Jazzige Elemente stießen ebenso hinzu wie klassische. All das präsentiert Ober-Tschusch Slavko Ninic seit 1989 in bester Wiener Conférencier-Tradition. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



SINGER
STRASSE
21/25

WOHNEN IM APARTMENT HOTEL SINGERSTRASSE 21/25 IM HERZEN VON WIEN



voll
ausgestattete
Apartments
31-160m²



porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet Euro 28,- für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

Montag, 25. Dezember 20:30

Die Gewürztraminer & Da Gmischte Satz (A)



DIE GEWÜRZTRAMINER

Gidon Oechsner: vocals, guitar
Marco Filippovits: vocals, guitar
Julian Wohlmuth: guitar
Atanas Dinovski: accordion
Daniel Schober: bass
Daniel Neuhauser: drums, vocals

DA GMISCHTE SATZ

Markus Pechmann: trumpet
Herbert Berger: tenor saxophone
Martin Schiske: trombone, tenorhorn
Dario Schwärzler: tuba

Gypsy Swing bildete den Ausgangspunkt für die aufgeweckte Wiener Band Gewürztraminer. Auf ihrem zweiten Album „Tanzverbot“ erweiterte sie das Repertoire dann um Balkan-Rhythmen sowie Pop- und Rockelemente, dazu kamen lokal gefärbte Texte. Auch das dritte Album „Sau Nice“ bietet stilpluralistische gute Gute-Laune-Musik. Hier ist wieder die um vier Bläser erweiterte Version mit Da Gmischte Satz zu hören; Gypsy, Django-Jazz, Swing mischen sich mit Wienerlied und Schlagern. (Presstext)

Eintritt: 28,- € Sitzplatz auf der Galerie, 25,- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)

Porgy & Bess Membercard



porgy.at



Dienstag 26. Dezember 20:30

Zur Eisernen Zeit & Wolfram Berger „Natural Born Viennese“ (A)

Wolfram Berger: Stimme
Weiping Lin: Violine
Bertl Mayer: chromatische Mundharmonika
Leonhard Paul: Posaune
Alexander Lackner: Kontrabass
Marcus Ratka: Gitarre, musikalische Leitung

Das neue Konzertprogramm erzählt vom irisierenden Melting Pot an der schillernden Donau, von geborenen Wienern und Zuagrasen und von „echter“ Musik, wie immer diese auch klingen mag. Die Songbooks von Franz Schubert, Hans Moser, Arnold Schönberg und Joe Zawinul werden von Musiker:innen gespielt, wie es sie nur in Wien gibt: Vertraut mit Jimi Hendrix, Charlie Parker, Schrammelmusik, Musikantenstadl, weißen G'spritzten und Schmalzbrot sind sie Vertreter:innen eines Stils, wie man ihn nur in dieser Stadt zu hören kriegt.

Wolfram Berger, geborener Grazer und gelernter Wiener, gibt sich seiner Spiellust im Kosmos unterschiedlicher Sprachformen und Lautmalereien hin. Von H. C. Artmann über Ernst Jandl bis Konrad Bayer und Friedrich Achleitner. Mit seiner fröhlichen, unbändigen Liebesbeziehung zum Mikrophon und der Lust am Interpretieren gibt er zu der abenteuerlichen Musik des Ensembles „Zur Eisernen Zeit“ seinen Senf dazu. Da bleiben kein Auge und keine Kehle trocken. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 27. Dezember 20:30

Belofour – akkordeon impro quartett „eine kleine distel im gesicht ist besser als eine große“ (A)



Paul Schuberth: Pignini Akkordeon
Nikola Zaric: Guerrini Akkordeon
Stefan Heckel: Pignini Akkordeon
Stefan Sterzinger: Victoria Akkordeon

Vier anerkannte Großmeister des Akkordeons treffen einander zum gemeinsamen Spiel. Flinke Tastenkünstler, Musik im Flow, und als Hörer:in ist man mittendrin! (Harald Justin, Concerto) gegründet 2014 anlaesslich einer auftragsarbeit fuer das internationale wiener akkordeonfestival als erste wiener akkordeon boygroup sieht sich belofour nach wie vor und mehr denn je kuenstlerisch sowohl der zeitgenossenschaft als auch dem entertainment verpflichtet mit energie und lebensfreude lassen die herren ihre diversen biographien ihre musikalischen vorlieben und ihre recht ausgepraegte bereichernde verschiedenheit ineinander fließen und zelebrieren mit virtuosität und klanglust das material ihres jeweiligen interesses getrieben von einer unbaendigen freude am anders sein des anderen kleine vocalpassagen zwischendurch sind belofour anliegen sind immer auch statements sind stilmittel und unterhaltsame abwechslungs zugleich (Stefan Sterzinger)

Steig doch mit ein, Hörer, Hörerin, greif zum Luftakkordeon! (Rainer Krispel, Musikarbeiter)

Ein farbenprächtiges und ungemein abwechslungsreiches musikalisches Feuerwerk mit improvisatorischem Anstrich, das einen von der ersten Sekunde an zu begeistern weiß. Die Kunst, die die vier Akkordeonisten auf eine überaus facettenreiche Weise vortrefflich beherrschen, ist, diesen musikalisch doch sehr vielschichtigen Mix wie aus einem Guss erklingen zu lassen. (Michael Ternai, mica)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 28. Dezember 20:30

Raphael Wressnig & The Soul Gift Band (A/I)



Raphael Wressnig: hammond B3 organ, vocals

Enrico Crivellaro: guitars

Hans-Jürgen Bart: drums

Old School trifft auf New School und sein Sound vermengt authentisches Blues-Feeling mit zeitgemäßer Funkiness. Raphael Wressnig repräsentiert eine Schnittstelle zwischen Soul, Blues und Funk-Rhythmen. Was so unheimlich groovig, fungig, soulig, bluesig klingt und das Bewusstsein im Nu auf „Good Times“ programmiert, braucht exzellente Musiker, die sämtliche Stile im kleinen Finger haben. Seit Jahren tourt er mit dem Gitarristen Enrico Crivellaro und dem Drummer Hans-Jürgen Bart. Sie verknüpfen zeitgemäßes Rhythmusgefühl mit rohen Roots-Sounds und zeigen, wie viel Seele und Groove in modernem Soul und Blues stecken kann. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SO 21. APRIL 2024
preview CHRISTIAN
MCBRIDE'S
NEW JAWN

SARG F/BRIK

www.sargfabrik.at

18.1.24

Michel Godard &
Louis Sclavis

25.1.24

Zoltan Lantos &
Klaus Falschlunger

5.3.24

Mateusz
Smoczyński &
Stephan Braun

RAUM
FÜR KULTUR



Freitag, 29. Dezember 20:30

The Horny Funk Brothers feat. Hubert Tubbs (A/USA)

Hubert Tubbs: vocals
Martin Fischer: trumpet, backing vocals
Pepe Schütz: saxophone
Lorenz Spritzendorfer: saxophone,
backing vocals
Markus Hoffmann: trombone,
backing vocals
Thomas Hechenberger: guitar
Rafael „Joffy“ Ecker: keyboards
Rue Kostron: bass
Christian Ziegelwanger: drums

„Funky Is The Way We Roll“ ist der programmatische Titel des neuen Albums der Horny Funk Brothers. Die Funkband rund um Sänger Hubert Tubbs (früher Leadsinger der ikonischen Tower of Power) hat die Corona-bedingte Auftrittspause genutzt und brandneue Songs komponiert, arrangiert und schließlich aufgenommen. Das Spektrum der musikalischen Stile dieses Albums ist bemerkenswert vielseitig, so finden sich neben bluesigen und funkigen Songs auch ein Reggae und eine Ballade im Stil von Tower of Power. Dennoch verliert das Album nie seinen roten Faden und den inzwischen unverwechselbaren Stil der „Brothers“. Gefühlvoll legt Hubert Tubbs seine energiegelade Stimme in die Eigenkompositionen, bei denen auch die unverwechselbaren Bläseriffs der Band nicht zu kurz kommen. Eine Freude für alle Fans von Soul & Funk Music! (Presstext)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 30. Dezember 20:30

Harri Stojka Express (A)

Harri Stojka: guitar
Herbert Berger: tenor saxophone
Geri Schuller: keyboards, piano
Peter Strutzenberger: bass
Sigi Meier: drums
Andi Steirer: percussion

STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



2017 feierte der stilistisch über die Jahre vom Rock über den Jazz zum Gipsy Swing gereiste Wiener Gitarrenvirtuose Harri Stojka seinen 60er. Bei dieser Gelegenheit erinnerte er sich auch seiner rockigen Anfänge in den 1970ern, als er bei Novaks Kapelle

spielte und dann bis weit in die 1980er hinein seine eigene Band Harri Stojka Express hatte. Offensichtlich hatten alle Beteiligten viel Spaß daran, jedenfalls setzt sich der reformierte Express seitdem anlassgebunden immer wieder einmal in Bewegung. Nun gibt es erneut die Möglichkeit, den rockigen Harri Stojka zu erleben. (Der Falter)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 31. Dezember 22:00

Silvester Special Karl Ratzer Trio & Sexteto Brazil

(A/USA/BRA)

Karl Ratzer: guitar, vocals
Peter Herbert: bass
Howard Curtis: drums
Yta Moreno: guitar, vocals
Andreas Werth: organ
Fred Mascavo: percussion

So ein Silvester- bzw. Neujahrsabend: Da lehnt sich Karl Ratzer so richtig entspannt zurück und lässt die ergreifendsten, tiefstnigsten Tonbouquets mit Herzblut von den Saiten tropfen. Das bekommt derart Gewicht, weil seine Partner mit einem unfassbaren Entschleunigungs- und Quintessenzvermögen Ratzers „Music Magic“ zusätzlich mit Beseeltheit zu füttern wissen. Der Sir hat diesmal eine erhebliche Anzahl von Stücken, die in dieser Konstellation selten bis gar nicht zu hören waren, in ein signifikant lyrisches Programm genommen. Von Kollegen, die große Balladenkomponisten/-interpreten waren/sind. Beispielsweise Claude Bolling, Bobby Hutcherson, Hank Mobley. Speziell die Rogers/Hart-Komposition „With A Song In My Heart“, die ihm, so Ratzer, von Fritz Pauer so eindringlich nahegebracht wurde, erfährt eine inbrünstige Ausleuchtung sondergleichen. Was für dieses Stück gilt, ist auch auf die anderen umzulegen: wie zunächst der harmonisch/melodische Bauplan und die Stimmführungsvorgaben in eigenen „Grund- und Aufrissen“ funktionsbestimmt wie improvisatorisch mit weiteren klanglichen Wirkungen umgedeutet werden. Auch rhythmisch werden ständig Zwischenbereiche gesucht, frisch vermessen, und die Spannkraft und Intensität des Multi-Beats neu konfiguriert. Narratives mit großem Herz verkündet – unsentimental, klar konturiert, wahrhaftig besiegelt. Von Routine-Unlust angetrieben. Besessen von der Gier, das Leben weiterhin berauschend zu erfahren. Als Digestif kredenzt das Quartett eine schalkhafte, biedere Operettenseeligkeit vergessen machende Version von Franz Lehárs Komposition „Dein ist mein ganzes Herz“. Welch wunderbare Analogie, denn Ratzer und seiner Hochglanztruppe fliegen die Herzen wirklich zu. (Hannes Schweiger)

Sie erleben den Meister im ersten Teil mit seinem langjährigen Trio und im zweiten mit seinen brasilianischen Freunden. Happy New Ears! CH

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Vorschau JANUAR

Mo 1.01. Karl Ratzer Trio & Sexteto Brazil
Di 2.01. Kirk Lightsey Quartet
Mi 3.01. Jazzorchester Vorarlberg
feat. Martin Eberle & Benny Omerzell
Do 4.01. Stucky's Ice Orchestra feat. We Spoke
Fr 5.01. Orges & The Ockus-Rockus Band
Sa 6.01. Die Strottern & JazzWerkstatt Wien
So 7.01. Rudi Berger Group
Mo 8.01. e c h o boomer
Di 9.01. Daniela Krammer
feat. Saxophone Affairs
Mi 10.01. Karlheinz Miklin
„Following Footsteps“
Do 11.01. onQ Ensemble
Fr 12.01. Anja Om Plus
feat. Vienna Composers Bigband
Sa 13.01. Stephan/Oechsner/Schober
So 14.01. Salman Gambarov
Mo 15.01. Bernhard Schnur & Band
Di 16.01. P&B Stageband RMO
feat. Mira Lu Kovacs
Mi 17.01. Jon Sass „Dialogues“
Do 18.01. Max Tschida & Tobias Faulhammer
Fr 19.01. Marc Ribot's Ceramic Dog
Sa 20.01. Norma Winstone & Kit Downes
So 21.01. Max Nagl Ensemble
Mo 22.01. Ganelin Trio Priority
Di 23.01. Mary Halvorson Amaryllis Sextet
Mi 24.01. SpielZEUGS
Do 25.01. Francesca Tandoi Trio
Fr 26. bis So 28.01. Portrait David Helbock
Fr 26.01. David Helbocks Random/
Control feat. Fola Dada
Sa 27.01. Iiro Rantala/David Helbock Duo
So 28.01. David Helbock Solo/Duos/Trios /
Austrian Syndicate
Mo 29.01. Ambrose Akinmusire's Owl Song
feat. Bill Frisell & Herlin Riley
Di 30.01. Dhalgren
„Songs From A Dystopian Utopia“
Mi 31.01. Daniel Humair/
Samuel Blaser/Heiri Känzig

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG

Vienna Light
Sound

UNIVERSAL

FAZIOLI

Ö1 CLUB

acm

STE
audio mechanics

drahtwarenhandlung
film & animation
restaurant & bar

THOMASTIK
INFELD
VIENNA
HANDMADE STRINGS SINCE 1918

Ottakringer
KUNSTKRAFT - WIEN

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt Wien
Kultur



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Mo 4. Dezember
Duo søch

Anna Sophia Defant: piano
Bernhard Hadriga: guitar, electronics

Do 7. Dezember
bis Sa 9. Dezember
Brennkammer Anna Lang

Do 7. Dezember
**Anna Lang's Duo Trilogie –
Special Edition of
Sinfonia de Carnaval**

Anna Lang: cello, piano
Alois Eberl: trombone, accordion, voice

Fr 8. Dezember
**Anna Lang's Duo Trilogie –
Colours of Drama**

Anna Lang: cello
Judith Schwarz: drums, toys

Sa 9. Dezember
**Anna Lang's Duo Trilogie –
Dual Blob with Scrap**

Anna Lang: cello, piano
Lisa Hofmaninger: soprano saxophone, bass clarinet

Mo 11. Dezember
Lichte Raum

Erik Emil Eskildsen: touch guitar, electronics
Christina Ruf: e-cello, electronics
Tobias Leibetseder: voice, electronics

Mo 18. Dezember
**Bayer/Stewart/Aufmesser
„Stripped back songs
on fourteen strings“**

Gregor Aufmesser: bass
Emily Stewart: violin
Martin Bayer: guitar

Public Domain
fine art combinat
founded by renald deppe
Geöffnet: Täglich ab 16 h

Strenge Kammer
(directed by Peter Herbert)
Porgy & Bess Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11
Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish

**ANDY
OREL
I LOVES
YOU
PORGY**